

Thorner Presse.



Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf.,
in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Postgebühren.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Beispaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen
10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thurn, Katharinen-
straße 1, den Vermittlungsstellen „Invalidenten“, Berlin, Haagenstein u. Vogler,
Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des
In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 80.

Donnerstag den 4. April 1901.

XIX. Jahrg.

Für die Monate April, Mai und Juni kostet die „Thorner Presse“ mit dem illustrierten Sonntagsblatt, von der Geschäfts- oder unseren bekannten Ausgabestellen in Thorn Stadt und Vorstädten abgeholt, 1,80 Mk., frei ins Haus gebracht 2,25 Mk., durch die Post bezogen 2,00 Mk., mit Postbestellgeld, d. h., wenn sie durch den Briefträger ins Haus gebracht werden soll, 2,42 Mk.

Bestellungen nehmen an sämtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse“,
Katharinenstraße 1.

Politische Tageschau.

Wie alljährlich, so sind auch in diesem Jahre wieder Gerüchte über eine bevorstehende Drei-Kaiser-Zusammenkunft aufgetaucht. An Berliner unterrichteter Stelle ist von einer solchen Zusammenkunft nichts bekannt.

Während von den noch nicht inkraft getreten Bestimmungen des Handwerksreformgesetzes des Jahres 1897 der Passus über die Meisterprüfung erst zum Beginn des Oktober im laufenden Jahre Geltung erlangt, sind die Vorschriften, welche besonders für die in Handwerksbetrieben beschäftigten Lehrlinge erlassen sind, mit dem 1. April d. Js. ins Leben getreten. Es werden dadurch namentlich auch Neuerungen im Gesellenprüfungsverfahren eingeführt, und nach dem 1. April werden sich diese Prüfungen auf Grund der neuen gesetzlichen Vorschriften vollziehen müssen. Einige Handwerkskammern haben, da sich in der Praxis die Neuerungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen, wie die namentlich nach Ostern vielfach sonst vorgenommenen Gesellenprüfungen es nötig gemacht hätten, gerathen, die um diese Zeit üblichen Prüfungen noch vor dem 1. April vorzunehmen, da sie dann sich in alter Weise vollziehen ließen. An recht vielen Orten ist denn auch dieser Anrege gemäß verfahren. Mit dem 1. April wird nun die gesammte gesetzliche Neuregelung des Lehrungsverfahrens, wie sie für die Allgemeinheit

Aus eigener Kraft.

Roman von Adolf Streckfuß.
(Machdruck verboten.)

(13. Fortsetzung.)

Ein Gefühl tiefer Beschämung überkam Wolfgang. Wie felsenfest glaubte der treue Diener an die Unschuld seines Herrn, und er selbst, der Sohn, hatte so schnell den Glauben an den Vater verloren! Aber freilich, der alte Inspektor mußte nichts von der unseligen Spekulation, nichts von der Schande, die den Verstorbenen bedrohte; er sah in jener That gezwungen hatte; er ahnte nicht, daß seinem dahingeshiedenen Herrn, den er so innig liebte und hoch verehrte, nur die Wahl zwischen dem freiwilligen Tod und der Entehrung geblieben war. Und er durfte es auch niemals erfahren. Es war ein Glück, daß er und mit ihm alle die Dienstleute nicht an einen Selbstmord, sondern an einem unglücklichen Unfall glaubten.

„Es thut meinem Herzen wohl, alter Freund,“ sagte er herzlich, daß Sie so denken.“ „Ein Unglück, ein zufälliges Los-gehen.“

„Nein, Herr Baron, von einem Unfall kann ebenso wenig die Rede sein, wie von einem Selbstmord,“ entgegnete der Inspektor mit großer Entschiedenheit.

„Wie?“ „Sie glauben also an ein Verbrechen?“

„Ja, Herr Baron! Wir alle glauben daran, daß unser gnädiger Herr in niederträchtiger Weise ermordet worden ist. Wäre gleich eine gründliche Untersuchung vorgenommen worden, dann würde wohl eine Spur des verruchten Mörders gefunden worden sein, jetzt aber ist es vielleicht schon zu spät. Und außerdem wer sollte eine

und für das Handwerk in dem Gesetze vom Jahre 1897 vorgesehen ist, zur Geltung gelangen. Es darf gehofft werden, daß auf Grund dieser Bestimmungen der Nachwuchs für das Handwerk eine immer bessere Vorbildung erfährt.

Die italienische Deputiertenkammer hat sich bis zum 30. April vertagt.

Aus dem Haag meldet Reuters Bureau: Hinsichtlich der Gerüchte von einer Reise des Präsidenten Krüger nach Amerika eingezogene Informationen besagen, daß die Aussicht einer solchen Reise lange Zeit bestehe, daß aber gegenwärtig durchaus nichts beschlossen sei.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand Waldeck-Rousseaus am Dienstag ein Minister-rath stattgefunden. Man glaubt, daß Waldeck-Rousseau, welcher Dienstag früh die Operation einer kleineren Geschwulst unter der Zunge überstanden hat, am Donnerstag seine gewohnte Thätigkeit wieder zur aufnehmen können.

Der französische Sozialistenführer Jaures erklärt in der „Petite République“, er werde auf dem Lyoner Sozialisten-Kongress beantragen, daß ein Sozialdemokrat nur dann in ein Kabinett eintreten dürfe, wenn mindestens zwei Drittel der Parteidelegierten zustimmen.

In Marseille ist die Arbeit auf den Docks am Dienstag in größerem Umfange wieder aufgenommen worden. Die Zahl der Dienstag früh eingestellten Tagelöhner beläuft sich auf etwa 3600. Die Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden immer noch sehr streng gehandhabt.

Nach dem am Dienstag ausgegebenen Krankheitsbericht macht das Befinden Lord Salisbury günstige Fortschritte. Die Kräfte nehmen zu.

Aus Glasgow wird gemeldet, die Lage im Kohlengebiet von Lemarshire, wo 30—40 000 Arbeiter, die den achtstündigen Arbeitstag verlangen, in den Ausstand getreten sind, wirke ungünstig auf die schottischen Eisen- und Stahlwerke ein. Einige Hüttenbesitzer heißt es, beabsichtigen ihre

Hochöfen auszuschließen, und auch die Stahl-fabrikanten wollen ihre Werke außer Betrieb setzen.

Die Soldatenmunterei in Cape Coast-Castle an der englischen Goldküste scheint unterdrückt zu sein. Im englischen Unterhause bemerkte am Montag in Beantwortung einer Anfrage Chamberlain, die Desertion von westafrikanischen Regiment hätten in Cape Coast-Castle keinerlei Schaden angerichtet. Sie würden jetzt nach Sierra Leone transportiert.

Der Direktor der serbischen Monopolverwaltung Oberst Tschiritsch ist auf eigenes Ansuchen pensionirt worden.

Die macedonischen Unruhestifter erfreuen sich in Bulgarien eines großen Einflusses. Infolge des Protestes des macedonischen Provinzialkomitees gegen die verfügte Vertagung des Kongresses der macedonischen Komitees bis zum Juli wurde diese Vertagung aufgehoben und der Kongress nunmehr auf den 4. April anberaumt. — Andererseits sucht die bulgarische Regierung, so weit es in ihrer Macht steht, die Ruhe-störer abzuwimmeln. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers verbietet dem aktiven Militär die Bethelligung an der Thätigkeit des macedonischen Komitees bei Verlust der Charge und sofortiger Entlassung. Angeblich wurden einige Offiziere, die sich dennoch für das macedonische Komitee angemeldet hatten, entlassen. Die Zivil-Verwaltung soll für die Staatsbediensteten ein ähnliches Verbot planen. — Die bulgarischen Ruhestörer in Macedonien werden, wenn sie von den Türken erwisch werden, streng bestraft. Am Sonnabend wurde in Monastir der Prozeß gegen eine Anzahl von Bulgaren durchgeführt, die revolutionärer Umtriebe und der Mitschuld am der Ermordung des Popen Starew angeklagt waren, der im vergangenen Sommer wegen seiner Weigerung, eine vom macedonischen Komitee geforderte Summe zu zahlen, getödtet worden war. Ein Angeklagter wurde zum Tode, drei zu lebenslänglicher, drei zu 10 Jahren Zwangsarbeit, einer zu 10, zwei zu 3 und zwei zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

von Bedeutung sein, Wolfgang hatte großes Vertrauen zu ihm, sowohl zu seiner unbedingten Zuverlässigkeit und Wahrhaftigkeit, als zu seinem gesunden und meist treffenden Urtheil.

Förster Knöwe stand, wie die meisten höheren Beamten der Herrschaft, schon seit einer Reihe von Jahren in Brandenburgischem Dienst. Er war der schneidigste Forstbeamte; in seinem Revier, in dem weit ausgebreiteten Forstgebiet der großen Herrschaft duldete er keinen Waldsirebel. Mit unbarmherziger Strenge verfolgte er alle Wild- und Holz-diebe, die ihn so sehr fürchteten, daß sie meistens es vorzogen, das Brandenburgische Gebiet zu verlassen, um ihr Unwesen in dem benachbarten Revier anderer Großgrundbesitzer, des Dekonominieraths Wollweber und des Herrn von Funt oder auch in den königlichen Forsten zu treiben.

Von den Landlenten der Umgegend wurde er seiner gnadenlosen Strenge wegen gehaßt, ja verabscheut; geliebt wurde er von niemand, er hatte keinen Freund; durch sein finsternes, missträuisches Wesen und seine rücksichtslose Grobheit schreckte er seine Standesgenossen von jeder Annäherung zurück. Niemand wollte gern mit ihm zu thun haben.

Seit dreißig Jahren lebte er einsam in seinem rings vom Wald umgebenen Forst-haus als menschenfeindlicher alter Jung-gesell, der kein anderes Interesse als das seines Dienstes kannte. Mit seinem Dienst war sein ganzes Sinnen und Denken verwachsen. Er liebte den Wald, eine wahrhaft zärtliche Sorgfalt widmete er der neuen Anforstung und Schonung, dagegen fühlte er jedesmal einen bitteren Schmerz, wenn ein schönes Waldstück der Axt zum Opfer fallen mußte, um verkauft oder zum Ver-brauch für die Glashütte abgeholt zu

Zu den Unruhen in Rußland liegen eine Reihe von Privatmeldungen vor, von denen es dahingestellt bleiben muß, ob sie nicht sensationell aufgebauscht sind. So wird aus Petersburg gemeldet: Vor einigen Tagen wurden in Zarstkoje Selo, dem Sommeraufenthalt der Zarenfamilie Verjuche zu Arbeiterdemonstrationen gemacht. Es gelang der Polizei jedoch, die vorbereiteten Unruhen im Keime zu ersticken. Mehrfache Verhaftungen wurden vorgenommen. — Aus Warschau wird gemeldet, daselbst sei die Nachricht eingetroffen, daß in Petersburg auch gegen den Minister des Innern ein Attentat verübt wurde. Der Minister blieb aber unverletzt. — Russische Studenten der Warschauer Universität beabsichtigen zugunsten ihrer in anderen Städten Rußlands verfolgten Brüder eine Kundgebung zu veranstalten. Deshalb verfügte die Warschauer Universitätsbehörde den sofortigen Beginn der Osterferien. — In Bulawj sind wegen der Studentenunruhen die landwirtschaftlichen Lehranstalten geschlossen worden. In Bialystok kam es bei einer Leichenfeier eines Sozialisten zu lebhaften Straßenkundgebungen. Eine tausendköpfige Menge sang bis in die späte Nacht revolutionäre Lieder und schrie: „Es lebe die Freiheit!“ Polizei und Gendarmerie war machtlos. Militär wurde requirirt und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. — Weil er einen Offizier geohrfeigt, wurde der in Krim zwangsweise zum Militär eingereihte Student Piratoff laut Urtheil des Kriegsgericht erschossen.

Einem Telegramm aus Washington zufolge hat nach einer Mitteilung des Kriegssekretärs Aguinaldo den Vereinigten Staaten den Treueid geleistet.

Porfirio Diaz, der Präsident von Mexiko, ist nach einem Reuters-Telegramm vom Dienstag aus Mexiko vollständig wiederhergestellt.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. April 1901.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin hörten gestern im Schlosse einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag des

werden. Nur nach langem Widerstreben ließ er sich dazu herbei, die schönen alten Bäume, seine Herzensliebtinge für den Schlag zu zeichnen, und mehrfach war es sogar zu harten Worten und scharfen Auseinandersetzungen zwischen ihm und dem alten Förster gekommen, wenn dieser ein Waldstück zur Abholzung bestimmt hatte, welches der Förster noch erhalten wollte. Nach jeder solchen Auseinandersetzung, bei der nicht immer der Wille des Herrn maßgebend war, zeigte der Förster die grimmigsten Launen, die er auch dem Freiherrn gegenüber rücksichtslos äußerte. Er war dann so grob, daß er sicher seinen Dienst verloren hätte, wenn er sich nicht durch seine sonstige Tüchtigkeit unentbehrlich gemacht hätte. Förster Knöwe sah auf der Holzbank vor der Thür des Forsthauses. Er hatte, sich vornüberbeugend, die Ellenbogen auf die Kniee und den Kopf in die Hände gestützt; finster grübelnd schaute er vor sich nieder. Von Zeit zu Zeit sog er aus der kurzen Pfeife, die er zwischen den Zähnen festhielt, eine dicke Rauchwolke, blies sie vor sich, dann aber sah er wieder regungslos, den Rasen zu seinen Füßen mit fixen Blicken anschaunend und sich ganz den finsternen Gedanken, die seine Seele bewegten, hingebend.

Pöhllich erhob er den Kopf, ein bekannter Ton war an sein Ohr gedrungen, ein Reiter nahte im Trabe dem Forsthaus; wie geringes Geräusch auch die Hufe des Pferdes auf dem rasigen Wege machten, der Förster hatte es doch gehört, und als er nun mit scharfem Blick den Weg hinabschaute, erkannte er in dem nahenden Reiter seinen jungen Herrn, den Baron von Brandenburg. Ein eigenthümlich grimmiges Lächeln überflog das von tiefen Runzeln durchfurchte

Polizeiliche Bekanntmachung.
Zur Erleichterung des Publikums der Bromberger Vorstadt haben wir in der Wellenstraße Nr. 87, part., eine Meldestelle errichtet und werden daselbst an Wochentagen, in der Zeit von vormittags 9 bis 12 und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Meldungen über Wohnungsänderungen zc. entgegen genommen werden.

Thorn den 30. März 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In unserer Verwaltung ist eine **Schreiberstelle** sofort zu besetzen. Geeignete jüngere Personen, welche eine gute Handschrift haben und sicher und gewandt ab schreiben können, auch schon im Bureau einer Kommunal-Verwaltung gearbeitet haben und Kenntnisse in der Bearbeitung der Inhabilitäts- und Standesamtsangelegenheiten besitzen, wollen sich unter Einbringung eines kurzen Lebenslaufes und etwaiger Zeugnisse in Abschrift sofort melden. Gehaltsansprüche sind anzugeben.

Thorn den 27. März 1901.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die in dem Rechnungsjahr 1901/02 für unseren Kanalisations- u. Wasserwerks-Betrieb erforderlichen Bau-Verleuchtungs-, Schmier-, Putz-, Eisen-, Gummi-, Reinigungs-, Dichtungs-, Anfrisch- und andere Materialien in geringeren Mengen, sollen im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen und Zusammenstellung der ungefähr zu liefernden Mengen sind in unserem Betriebsbureau (Rathhaus) während der Dienststunden einzusehen.

Besiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **10. April d. Js.**, vorm. 10 Uhr, an die Wasserwerks-Verwaltung einzureichen.

Thorn den 28. März 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **6500 Ztr. oberflächlicher Kesselschlacke, Stiebkohle aus der Mathilden-Grube**, für das städtische Wasserwerk und Klärwerk, soll für das Geschäftsjahr 1901/02 in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Schriftliche Angebote, auf Grund der vom Anbieter anerkannten Bedingungen, welche letztere im Betriebsbureau der Kanalisation u. Wasserwerke (Rathhaus) zur Einsichtnahme während der Dienststunden anliegen, sind bis zum **10. April, vormittags 10 Uhr**, wohlverschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, an die vorbezeichnete Betriebs-Verwaltung einzureichen.

Thorn den 29. März 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **7500 Zentner Würfelkohle Marke „Mathildegrube“** Königsgrube für das städtische Schlachthaus für das Betriebsjahr 1901/02 ist zu vergeben.

Bedingungen können in unserem Bureau I, Rathhaus 1 Treppe, eingesehen werden.

Angebote sind bis zum **10. April, vorm. 11 Uhr**, im genannten Bureau postmäßig verschlossen abzugeben.

Thorn den 27. März 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. **7500 Ztr. oberflächliche Würfelkohle Marke „Mathilde“** ab Mathildegrube für das städtische Schlachthaus für das Betriebsjahr 1901/02 ist zu vergeben.

Die Bedingungen können in unserem Bureau I (Rathhaus 1 Treppe) eingesehen werden.

Angebote sind bis zum **10. April, vorm. 11 Uhr**, im genannten Bureau postmäßig verschlossen abzugeben.

Thorn den 27. März 1901.
Der Magistrat.

Bauholz, Latten, Bohlen und Bretter
für
Zimmerleute und Tischler,
sowie
eichene Speichen
und sämtl. andere Stellmacher-
hölzer empfiehlt billigst
Carl Kleemann, Thorn.
Holzplatz: Mocker-Chaussee.

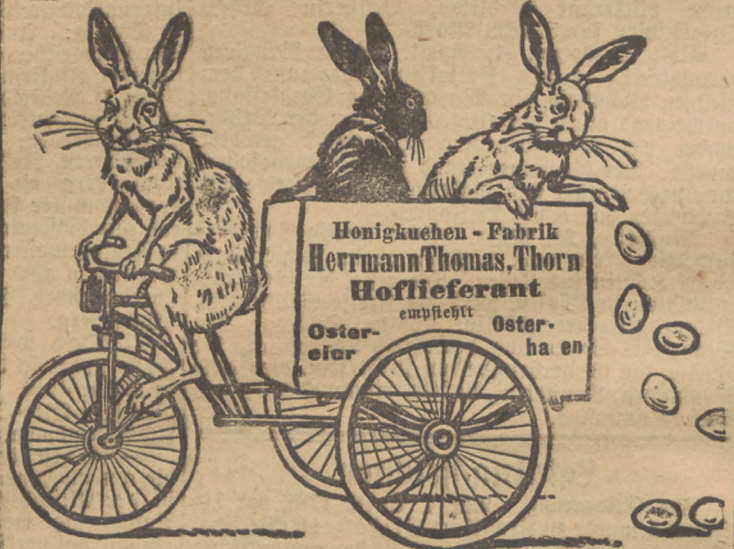
Tapeten
neueste Muster, in grösster
Auswahl billigst bei
L. Zahn,
Coppernikusstr. Nr. 39.
Möbl. Zimmer zu vermieten
Schillerstraße 4, II.

Bremer Zigarren-Fabrik
J. Koyermann.

Niederlage und Vertrieb:
Thorn, Breitestraße, Ecke Gerberstraße.

Direkter Bezug
von Havanna- und Mexiko-Importen.

Lager in Zigaretten,
Rauch-, Kau- und Schnupftabaken.



in schönster Ausführung
aus **Honigkuchen.**

Für Kinder bedeutend bekömmlicher, wie
solche aus Zucker, Marzipan etc.

ff. Tafel-Butter

(Pfund 1,20 Mk.)

der
Dampf-Molkerei Culmsee.

Bestellungen für den Osterfestbedarf erbittet

Verkaufsstelle

Gerberstrasse 18,
gegenüber der höheren Töchterschule.

Für 10 bis 30 Pfennig

pro Stück verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, **sämtliche Notenpiecen aus meiner Leihanstalt** (Salon-
stücke, Bohneris, Länze 2- u. 4 hbg., Lieder, Kompletz zc.).
Neue, doch benutzte Piecen zur Hälfte des Ladenpreises und
darunter.
Walter Lambeck, Musikalienhandlung.

Das
Wanderer-Fahrrad
erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von
sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern
allein den **Grand Prix.**
Vertreter: **Walter Brust, Thorn.**

Grösste Auswahl aller Arten
F. MENZEL, Handschuhe
Thorn, Breitestraße 40. **Hosenträger**
Cravatten

Henkel's Bleich-Soda.
seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel
nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel
und dem Löwen als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Osterschäfchen
aus
Grembozyner Molkereibutter.
Bestellungen nimmt schon jetzt ent-
gegen
A. Rutkiewicz,
Schuhmacherstr. 27.
Familienwohnungen zu verm.
Bäderstraße 16, 1. Etage.

Prima Suchenmehle
zum Osterfeste
empfehlen
Rausch, Gerechtigkeitsstr.
Fremdb. möbl. Zimmer zu ver-
mieten Gerechtigkeitsstr. 6, II.
Möbl. Zim. sof. z. verm. Banfstr. 2, II.

Modellhüte

(Pariser Originale),

garnirte und ungarnte Damen- und Kinderhüte

in anerkannt geschmackvollster Ausführung, sowie sämtliche Neuheiten der Saison empfiehlt

Minna Mack Nachflg.

Brantschleier, 3 Meter breit, in bester Qualität Mk. 2,00 zc.

Meine sehr großen
Möbelvorräthe
bringe ich hiermit zum bevorstehenden Umzug in empfehlende
Erinnerung.
Die Preise habe ich auf das alleräußerste herabgesetzt.
Kein Kaufzwang.
Nach außerhalb franko Bahnstation.
Hochachtungsvoll
P. Trautmann.
Gerechtigkeitsstr. 11-13.

Das **Ausstattungs-Magazin**
für
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
von
K. Schall,
Thorn, Schillerstrasse **Tapezierer** Thorn, Schillerstrasse.
empfehlen
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und
neuesten Mustern
in geschmackvoller Ausführung zu den anerkannt billigsten Preisen.
Komplette Zimmereinrichtungen
in der Neuzeit entsprechenden Formen stehen stets fertig.
Tapezierwerkstatt und Tischlerei
im Hause.

Grösste Auswahl in Möbelstoffen und Plüscheln.
Teppiche und Portieren.

Zur Saat:
Möhren,
Runkeln,
Luzerne,
Rothklee,
Weissklee,
Schwedischklee,
Gelbklee,
Thimothee,
Seradella,
Reygräser,
Virginia-Mais,
sowie
beste Gräsermischungen
Gemüse-
und Blumensämereien
empfehlen
Samen-Spezial-Geschäft
B. Hozakowski,
Thorn, Brückenstr.
Preislisten gratis.
Blutapfelsinen!
Sehr schöne hocharomatische Frucht,
Dg. 0,75, 0,90, 1,20 Mk.
Ad. Kuss, Schillerstr. 28.
Möbl. Zimm. mit auch ohne Pension
billig zu vermieten. Daselbst Logis.
Schillerstr. 19, III.

Einige Wohnungen von 2 Zimm. u.
Zubeh. für 105 Mk. v. 1. April
zu verm. **Rathstr. 13, Moder.**

Ziehung 13., 15., 16., 17. April.
Zur Freilegung des Königl. Schlosses:
Königsberger
Geld-Loose à 3 Mk.
Porto u. Liste
30 Fig.
6420 Goldgew., zahlbar ohne Abzug.
50,000
20,000
1 à 5000 = 5000
1 à 3000 = 3000
2 à 2000 = 4000
4 à 1000 = 4000
10 à 500 = 5000
40 à 300 = 12000
60 à 200 = 12000
120 à 100 = 12000
200 à 50 = 10000
800 à 25 = 19000
5000 à 10 = 34000
185 150 Loose. Ferner empfehlen:
Marienburg à 1 Mk.
Pferde-Loose à 10 Mk.
7 Equi- Pferde u. noch
7 pagon 87 3447 Gewinna.
Loos-Versand geg. Postanweisung
od. Nachnahme durch General-Debit
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Müllermüller.

Uniformen
in tadelloser Ausführung
bei
C. Kling, Breitestr. 7,
Gehaus.

Feine Malerarbeiten
und sämtliche
Facadenaufstriche
mittels eigener Leitergerüste führt
tadellos und billigst aus
A. Zielinski, Malermeister,
Thurmstr. 12.

Kupferberg Gold.
Sekt-Marken I. Range in allen Weinhandlungen

Künstliche Dünger:
Kainit, Thomasschlacke, Super-
phosphat, Chilisalpeter,
in stets frischer Qualität, offerirt
H. Safian.